

BALINGEN, 15.11.2018

Bagger buddeln Balingen Geschichte auf Baustelle aus

Nichts geht mehr auf der Baustelle eines privaten Investors am Balingen Stadtgarten. Das Landesdenkmalamt sichert Reste einer historischen Mauer und eines Turmstücks.

von  Nicole Leukhardt

Eine echte Überraschung war es wohl nicht, doch gerade deshalb schauen die Experten der Firma ArchaeoBW mit Sitz in Engstlatt ganz genau hin: Auf der Baustelle, die seit einigen Tagen auf der rückwärtigen Seite des Balingen Stadtgartens eingerichtet worden ist, ist viel Fingerspitzengefühl statt der großen Baggerschaufel gefragt.



Mit kleiner Kelle statt mit großem Bagger geht es auf der Baustelle am Stadtgarten voran. Foto: Georg Wilkens

Dort baut ein privater Investor eine Immobilie. Zumindest möchte er das, denn zunächst hat sich das Landesdenkmalamt zwischengeschaltet. Derzeit finden dort sogenannte Sondagegrabungen statt.

Fachleute der Engstlatter Firma sind damit beschäftigt, freizulegen, was viele Jahrzehnte lang im Balingen Boden geschlummert hat. „Diese Sondagegrabungen werden wahrscheinlich Ende nächster Woche abgeschlossen sein“, sagt Désirée Bodesheim, Pressereferentin des Regierungspräsidiums in Stuttgart.

Damit könnte das Prozedere um den Denkmalschutz abgeschlossen sein, ganz sicher ist das jedoch nicht. Denn: „Weitere zeitliche Prognosen über die Dauer einer möglicherweise notwendigen weiteren Grabung können zum

derzeitigen Zeitpunkt nicht gegeben werden“, schreibt die Pressereferentin weiter.

Reste von Turm und Zwingermauer tauchen auf

Was bisher klar zu sein scheint: Beim Abbruch der alten Gebäude, die dort bis vor wenigen Wochen lange ein recht trostloses Dasein fristeten, kam der Rest eines Turms sowie ein Stück Zwingermauer zutage.

Für den Bauherren, einen privaten Investoren, dürfte dies keine Überraschung gewesen sein. „Es war aufgrund alter Pläne im Bereich des Möglichen oder sogar Wahrscheinlichen“, sagt Bodesheim.

Die Kosten für die Arbeit der Engstatter Firma, die sich auf archäologische Dienstleistungen spezialisiert hat, muss der Bauherr stemmen.

Zukunft des Mauerwerks ist unklar

Während die Experten sich noch auf die Suche nach Relikten aus der Vergangenheit machen, ist die Zukunft des freigelegten Mauerwerks noch offen.

Denn zunächst müssen die Ergebnisse der Sondagegrabungen abgewartet und vollständig ausgewertet werden. „Davon hängt es ab, wie weiter vorgegangen wird“, sagt Désirée Bodesheim. Ihre Prognose dürfte den Investor nicht gerade fröhlich stimmen: „Höchstwahrscheinlich muss eine Grabung folgen“, sagt die Pressereferentin.

Welchen Umfang diese erneute, tiefere Untersuchung haben wird und ob gar Teile der Zwingermauer oder des Turms erhalten und in den Neubau integriert werden können, müsse sich erst noch herausstellen.